

# „Wir werden uns mit Macht dagegenstemmen“

Mittelbereich Mosbach macht gegen geplantes Factory Outlet Center Sinsheim mobil – Kaufkraftverlust in der Region befürchtet

ROTTOS 2015/10

Mosbach. (rnz/stm) Der Mittelbereich Mosbach macht jetzt gegen das in Sinsheim geplante Factory Outlet Center (kurz FOC) mobil. Das soll im Bereich der seit dem Umzug der Messe nach Stuttgart leerstehenden Hallen in Sinsheim angesiedelt werden (die RNZ berichtete), aber nicht nur der Einzelhandelsverband Nordbaden, der Verband Region Rhein-Neckar, die Metropolregion Rhein-Neckar, der Regionalverband Heilbronn-Franken sowie Nachbarcommunen Sinsheims äußerten bereits Vorbehalte und Bedenken. Auch die Kommunen des Mittelbereichs Mosbachs haben auf Initiative der Großen Kreisstadt nun ein Positionspapier gegen das Outlet Center auf den Weg gebracht.

## Ding der Unmöglichkeit?

Alle Bürgermeister des Mittelbereichs Mosbach haben die an Wirtschaftsminister Ernst Pfister gerichtete Resolution unterzeichnet. Darin wird unter anderem angeführt, dass das Vorhaben des britischen Investors, das eine Verkaufsfläche von mehr als 10 000 Quadratmetern mit zentrenrelevanten Sortimenten vorsieht, nicht nur deutliche Auswirkungen auf das Einzelhandelsgefüge in der Stadt Sinsheim selbst, sondern in der gesamten Region haben werde.

Die weittragenden Bemühungen, welche beispielsweise die Stadt Mosbach zur Stärkung des innerörtlichen Einzelhandels seit Jahren unternimmt – man denke nur an die Erlebnismärkte, „Mosbach mit allen Sinnen“, begrünte Innenstadt oder kulturelle und touristische Veranstaltungen – würden durch die Ansiedlung eines solchen FOC konterkariert, so das Positionspapier weiter. Dies gelte natürlich auch für die planungsrechtliche Steuerung des Einzelhandels in den Gemeinden durch Bebauungspläne. Mit Kaufkraftabflüssen und gravierenden Negativauswirkungen auf die örtlichen Strukturen sei zu rechnen.

„Grundsätzlich“, so Oberbürgermeister Michael Jann in diesem Zusammenhang, „ist anzuführen, dass das Vorhaben rechtlich nicht zulässig ist.“ Jann weiter: „Natürlich verstehe ich irgendwie auch den Kollegen Geinert, der versucht, für seine Stadt das vermeintlich Beste rauszuholen. Aber solch groß dimensionierte Vorhaben kann man nicht lokal betrachten, so etwas ist von regionalem Interesse.“ Jurist Jann sieht die für die Realisierung notwendige Änderung des Landesentwicklungsplans als Ding der Unmöglichkeit. „Dadurch würden sämtliche bisherigen Bemühungen des Landes, die Ein-

zelhandelsentwicklung durch Landes- und Regionalplanung zu steuern, ad absurdum geführt“, sagt Mosbachs Oberbürgermeister.

Nach geltendem Planungsrecht würden hierdurch die Grundzüge der Planung, also die Basisziele, berührt. Bereits deutlich kleinere und in der Auswirkung geringere Vorhaben seien in der Vergangenheit abgelehnt worden, da das Land eindeutige Zielvorgaben hinsichtlich der Steuerung des großflächigen Einzelhandels hat. Dem Antwortschreiben des Wirtschaftsministeriums, das die Darlegung Mosbachs und der benachbarten Ge-

meinden für evident hält und Auswirkungen auf die Einzelhandelsstrukturen, das zentralörtliche Versorgungssystem und die Funktionsfähigkeit der innerstädtischen Zentren in der Region befürchtet, ist laut Jann zu entnehmen, dass das Land der geplanten Ansiedlung „insgesamt sehr kritisch gegenüber steht“.

Im Namen der weiteren 17 Bürgermeister des Mittelbereichs bekräftigt Jann bereits jetzt, dass „wir uns mit aller Macht dagegen stemmen werden, falls es trotz aller rechtlichen Bedenken zu einem formalen Planverfahren zugunsten der Ansiedlung des FOC kommen sollte“.